

Dr. Dagmar Schlapeit-Beck, Stadt Göttingen, Kulturdezernentin

## Uwe Appold – Deutsche Wohnungen

Neues Rathaus 30.5.2013

Sehr geehrter Uwe Appold, lieber Reinhard Irmischer, lieber Herr Hoppenstedt  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur Eröffnung der Ausstellung "Deutsche Wohnungen" von Uwe Appold hier im Foyer des Neuen Rathauses.

Bekannt wurde Uwe Appold in Göttingen durch seine Skulptur "Doppelkentaur", die hier auf dem Hiroshima Platz am 23.11.1985 durch die Galerie Apex pro Art e. V. aufgestellt wurde.

Herr Appold, mit ihrem Anti-Kriegerdenkmal haben Sie einen der größten und wichtigsten Kunstskandale in unserer Stadt ausgelöst. Nach höchst kontroverser öffentlicher Diskussion wurde mit namhafter finanzieller Unterstützung einer Bürgerinitiative der Doppelkentaur am 12.11.1987 von der Stadt Göttingen angekauft. Der Kaufpreis betrug 80.000 DM, davon wurden rund 33.000 DM durch Spenden aufgebracht. Ihnen als Künstler und Ihren Unterstützern, insbesondere den Vertretern des Apex, möchte ich ausdrücklich für Ihren Mut und Ihr persönliches Engagement danken, eine solch provozierende Skulptur an einem so zentralen Standort in Göttingen zu platzieren.

Die Gegenstimmen gegen Ankauf und Aufstellung des Doppelkentaur sprachen damals sogar von einem "abstoßenden Kadaver".

Am 18.12.1987 wurde der Doppelkentaur wetterfest lackiert und auf einen Sockel gestellt, nachdem er zuvor aus rostendem Material bestand und deshalb in Göttingen noch heute "Rostiger Reiter" genannt wird.

Appolds Doppelkentaur sperrt sich mit über 5 m Höhe und 800 kg Metallgewicht gegen die gestalterische Heroisierung des Krieges. Keine Haut, kein Kopf, keine Hand, kein Fuß, nur Rüstung, die wie ein Panzer die ganze Skulptur überzieht. Eine Metallmontage, zusammengefügt aus Attributen der Macht – durchlöchert, durchbohrt, zerstört, verletzt. Die militante Metamorphose wird von Appold als beängstigende, selbsterstörerische Verfremdung enttarnt. Der Mutant aus Mensch und Pferd entpuppt sich als ein bitterer Gegenentwurf zum klassischen Reiterstandbild.

Dieses Anti – Denkmal gehört heute zum selbstverständlichen Stadtbild und zum Selbstverständnis unserer Stadt, die dem Frieden insbesondere an diesem Standort, dem ehemaligen 82er und heutigem Hiroshimaplatz verpflichtet ist. Kunst im öffentlichen Raum ist kontextbezogen, an öffentlichen Plätzen und in gesellschaftlichen Zusammenhängen. Die Auseinandersetzung mit Kunst macht den Stadtraum präsent und wirkt aktivierend auf städtische Diskussionen. Eine Skulptur

wie Ihre Herr Appold ist nicht Dekoration, sondern schafft Reibungsfläche im städtischen Umfeld.

Aus Anlass des 25 jährigen Jubiläums des Ankaufs des DoppelKentaur zeigt die Stadt Göttingen ab heute den 25 teiligen Collagen-Zyklus "Deutsche Wohnungen", den Uwe Appold der Stadt Göttingen im Original geschenkt hat.

In den Jahren 1981 und 82 entstanden 25 großformatige Collagen, die sich mit der Zeit des Nationalsozialismus von 1936 bis 1945 auseinandersetzen. Besuche mehrerer Konzentrationslager und gesammelte authentische Relikte deutscher Geschichte aus der Zeit des Nationalsozialismus, wie Fotos Beteiligter, Ge- und Betroffene, Todes und Traueranzeigen, Haare, Erlasse, Weisungen, Urkunden und Nachlässe bis hin zu den diskriminierenden Insignien von KZ Häftlingen wurden vom Künstler mit verschiedenen bildnerischen Mitteln von der Collage über Zitate bis hin zur Perforation verarbeitet.

Konzentrationslager, Vernichtungslager, Gefängnisse – in dem Zyklus Synonyme für "Deutsche Wohnungen".

Lieber Herr Appold,

ich möchte mich abschließend ausdrücklich im Namen der Stadt Göttingen für Ihre großzügige Schenkung dieser herausragenden Arbeiten bedanken und übergebe nunmehr das Wort an Reinhard Irmischer.